

Radolfzell

Kunst und Handwerk

VON CLAUDIA WAGNER

Musik unterm Handwerkerdach: Die Big Band P.O.L.D.I. mit Sängerin Jacqueline Bensch am Mikrofon.

Der größte Konkurrent für Christoph Rixens Fest an diesem Abend ist wohl das Wetter: sonnig und heiß, lädt es auch am frühen Abend eher zum Baden als zum Festzeltthock ein. Trotzdem sind einige Gäste aus Moos und aus Nachbarorten zur von der Dachdeckerei Rixen veranstalteten "Big Night" gekommen, nicht gerade in Scharen, aber immerhin.

Jene, die sich schon früh eingefunden haben, suchen nach einem Schattenplatz. Manche sind ihrer Kinder wegen gekommen, die im Bankholzener Musikverein mitspielen. Dieser unterhält die Gäste mit einer bunten Mischung aus Musik von Abba bis zu spanischen Klängen. Andere, wie Martin Zuch, kommen aus derselben Branche und arbeiten mit Christoph Rixen zusammen: "Es ist ein schönes Highlight für die Region. Rixen ist ein Vorreiter im Bereich Marketing, Vertrieb, Darstellung." Dass es auch um Darstellung geht, sagt Christoph Rixen später selbst, nachdem das Absperrband zur feierlichen Eröffnung der neuen Halle des Betriebs durchschnitten ist. "Es ist der Versuch, Handwerk mit Kunst und Werbung zusammenzubringen", erläutert der gelernte Schieferdecker. In der neuen Halle sollen in Zukunft die Wände, welche die Dachdeckerei herstellt, aufgestellt werden.

Die Welt der Kunst wird an diesem Abend durch die P.O.L.D.I. Big Band vertreten, die an der Musikschule Tuttlingen entstand und vom Big-Band-Sound über Jazz und Funk bis zu Latin eine breite Stilpalette zu bieten hat. Mit "Salute to Count Basie" beginnen die jungen Musiker und nehmen mit ihren Blasinstrumenten den Raum der Halle vollständig ein. Sie spielen gut und sind mit Engagement bei der Sache. Trotzdem springt der Funke nicht so ganz über, die Bänke in der Halle sind eher spärlich besetzt. Eine Big Band ist eben laut und ein großer Teil des Publikums bevorzugt den Platz vor der Halle, um sich zu unterhalten. Etwas mehr Begeisterung kommt auf, als Jacqueline Bensch singt: "Fly Me to the Moon".

Ein weiterer Höhepunkt in der Verbindung von Kunst, Handwerk und Werbung ist der Auftritt von Martin Szwed, einem Kletterer, der von unten an der Hallenwand hoch und von dort über den Dachbalken auf die andere Hallenseite klettern soll. Vorher hat er es noch nie geschafft und Christoph Rixen wettet 200 Euro gegen das Gelingen, die er der "Lebenshilfe für Afrika" spenden will. Das Schauspiel in luftiger Höhe lockt die meisten Gäste wieder in die Halle. In hohem Tempo überwindet der Kletterer die Wand, schwierig wird es dann in der Waagerechten und da scheinen auch die extra montierten Klettergriffe wenig zu helfen. Doch der Versuch gelingt. "Das ist eine ganz neue Kletterei für mich", sagt Martin Szwed danach, "vor allem von der Psyche her. Der Haken sitzt ja normal fest im Fels, hier aber haben wir selbst geschraubt. Da ist die Frage: Hält das? Hält das nicht?" Nach der Klettereinlage spielt die P.O.L.D.I. Big Band wieder. Das Gesangsstück "Fever", gesungen von Jacqueline Bensch, das mit einem Querflötensolo beginnt, kommt bei vielen gut an. "Ich bin begeistert von der Musik", meint Helmut Gut aus Gottmadingen. Andere Besucher äußern, es sei halt anspruchsvollere Musik und nicht so ihr Fall, außerdem sehr laut. Und so hat Christoph Rixen mit seinem Experiment, Kunst und Handwerk zu vereinen, zumindest eins erreicht: Es gibt unterschiedliche Meinungen, denn Kunst polarisiert. Auch unter einem soliden Handwerkerdach.